

Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf

BISS

Stadtteilmagazin

Bürger Informieren Sich Selbst

Heft 1

Februar/März 2021

25. Jahrgang

kostenlos

Internet: <http://www.buemue12.de> • e-mail: info@buemue12.de

CURATA Seniorenzentrum Chemnitz wird im Frühjahr eröffnet

An der Straße der Nationen 86 entsteht die neue stationäre Pflegeeinrichtung „CURATA Seniorenzentrum Chemnitz“. Auf einem zentral gelegenen und rund 3.100 Quadratmeter großen Grundstück entsteht ein Zuhause für 152 Seniorinnen und Senioren. Für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner sind 148 Einzelzimmer und zwei Doppelzimmer sowie großzügige Aufenthaltsbereiche in wohnlicher und familiärer Atmosphäre vorgesehen.

Mit seinen modernen hellen Räumen befindet sich der Neubau nur wenige Minuten vom Opernplatz Chemnitz entfernt. Marktplatz und Stadtzentrum sind fußläufig innerhalb von ca. 15 Minuten zu erreichen. Im Umkreis der Pflegeeinrichtung sind Einkaufsmöglichkeiten aller Art, Arztpraxen sowie Apotheken zu finden. Die Eröffnung des CURATA Seniorenzentrum Chemnitz ist im Frühjahr 2021 geplant. Die in Berlin ansässige Curata Care Holding GmbH (CURATA) ist einer der deutschlandweit

größten Betreiber von Pflegeeinrichtungen.



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 2025

Neue Hausleiterin im AZURIT Seniorenzentrum

Vorgestellt: „Bella Vanilla“

Komplette Verteilerliste des BISS

Bürgerplattformen ziehen Bilanz

Aus den Stadtteilrunden Hilbersdorf und Ebersdorf

Schauplatz Eisenbahn erhielt Fördermittel

Wanderparadies Zeisigwald hat noch viel mehr zu bieten

Zahlreiche Besucher jeglichen Alters bevölkerten im Januar bei schönstem Winterwetter das stadtnahe, vor der eigenen Haustür befindliche Erholungsgebiet Zeisigwald. Die neu aufgestellten Infotafeln vermitteln zusätzlich allen Interessierten die Entwicklung und Historie des Waldes und des Standorts sowie Informatives und Wissenswertes zur Natur. Insbesondere für Zuzügler oder Neuchemnitzer bietet der Zeisigwald mit den neuen Infoträgern einen vielfältigen Ort der authentischen Bereicherungen.

Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 13 und 16/17.

Text/Foto: Maik Wagner



Sozialamt stellt Notfalldosen zur Verfügung

Das Sozialamt der Stadt Chemnitz stellt Chemnitzer Bürgern eine sogenannte Notfalldose kostenfrei zur Verfügung. In der Notfalldose sollen sich Antworten auf Fragen, die während eines Rettungseinsatzes wichtig sind, befinden. Dazu gehören: Welche Vorerkrankungen liegen vor? Nimmt der Patient bedeutsame Medikamente zu sich? Kann eine allergische Reaktion ausgeschlossen werden? Wer ist als wichtige Kontaktperson zu informieren?

Die Dose beinhaltet ein Informationsblatt mit allen lebenswichtigen Angaben und bietet Rettungskräften die Möglich-



Foto: Stadtverwaltung

keit, alle wichtigen Informationen zentral aufbewahrt bei der hilfebedürftigen Person vorzufinden. Um die Daten im Notfall leicht zugänglich

aufzubewahren, wird die Dose im Kühlschrank als festen Ort in jedem Haushalt platziert. Entsprechende Aufkleber, die auf der Innenseite der Wohnungstür und am Kühlschrank angebracht werden können, weisen die Einsatzkräfte auf das Vorhandensein der Notfalldose hin und erleichtern die Suche nach den lebensrettenden Angaben. Eine besondere Bedeutung erhält die Dose, wenn die Person nicht mehr kommunikationsfähig ist. Im Notfall kann schnell und ohne Verzögerung geholfen sowie die sich anschließende Rettungskette aktiviert werden. Das bedeutet, alle in

der Notfalldose enthaltenen Informationen werden von der Notfallrettung aufgenommen und danach dem Krankenhauspersonal übergeben. Dies ermöglicht die Information von Angehörigen, des behandelnden Hausarztes sowie bereits vorhandener ambulanter Dienstleister.

Die Notfalldosen werden kostenfrei an interessierte Bürger nach Voranmeldung unter 0371 488 5555 über die Mitarbeiter des Seniorensozialdienstes der Stadt Chemnitz ausgereicht und sind unter anderem auch im Bürgerhaus, Müllerstraße 12, nach Voranmeldung erhältlich.

Chemnitz widersteht – mein Traum für Morgen

Einsendeschluss verlängert bis Ende März

Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind seit April 2020 aufgerufen, ihre Erzählungen, ihre Erfahrungen im Umgang mit den derzeitigen Schwierigkeiten in der Corona-Pandemie und ihre Träume für die Zukunft mitzuteilen. Bis Ende März 2021 werden die Erzählungen gesammelt, anschließend wird das Stadtarchiv mit deren Auswertung und Bearbeitung beginnen.

Gebeten wird um Word-Dateien mit maximal 6.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) mit

einem Bild von Chemnitz aus dem Fenster der eigenen Wohnung/des eigenen Hauses oder mit Selbstporträt.

Die Berichte sind bitte mit Betreff „Chemnitz widersteht“ entweder per Email an stadtarchiv@stadt-chemnitz.de oder per Post, gern auch handschriftlich (bitte maximal zwei Din-A4 Blätter), an: Stadtarchiv Chemnitz, Aue 16, 09112 Chemnitz, zu senden.

Einsendeschluss:
31. März 2021.

Herzliche Einladung zu zwei Stadtteilrunden

Gern möchte ich mich mit Ihnen über das Geschehen im Stadtteil unterhalten, Sie über Baumaßnahmen, Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen informieren und mir Ihre Anregungen oder Hinweise anhören.

Gemäß der geltenden Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung werden die Stadtteilrunden online durchgeführt.

Ich bitte um Ihr Verständnis und freue mich, Sie unter folgenden Links zu den Meetings begrüßen zu dürfen:

- **Stadtteilrunde Ebersdorf: 2.3., 17 Uhr,**
<https://meet.jit.si/StadtteilrundeEbersdorf>
- **Stadtteilrunde Hilbersdorf: 16.3., 17 Uhr,**
<https://meet.jit.si/StadtteilrundeHilbersdorf>

Gemeinwesenkoordinatorin
Tatjana Schweizer



**Aaron
Bestattungen** GbR
Chemnitzer Unternehmen



Inh. Petra Wagner
Fachgep. Bestatterin



Inh. Ute Franke
Trauerrednerin

Tag & Nacht ☎ (0371) 28 24 987

Auch an Sonn- und Feiertagen 24 h dienstbereit.

Auf Wunsch beraten wir Sie kostenfrei zu Hause oder in unseren Geschäftsräumen.

Individuelle Beratung und Bestattungsvorsorge

www.aaron-bestattungen.de



Straße Usti nad Labem 9	09119 Chemnitz
Georgstraße 24	09111 Chemnitz
Limbacher Straße 22	09113 Chemnitz
Frankenberger Straße 194	09131 Chemnitz
Bernsdorfer Straße 128	09126 Chemnitz
Bruno-Granz-Straße 6	09122 Chemnitz
Ammonstraße 20	09116 Chemnitz
Clausstraße 89	09126 Chemnitz

Auf dem Weg zur europäischen Kulturhauptstadt

Wir haben es geschafft und die europäische Jury davon überzeugt, dass Chemnitz im Jahr 2025 den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ tragen darf. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ausdrücklich bei allen Chemnitzerinnen und Chemnitzern bedanken, die daran mitgewirkt, die Daumen gedrückt und mitgefiebert haben. Das war eine Teamleistung und wir sind noch immer ganz begeistert davon.

Mittlerweile wurde diese Empfehlung auch durch die Kultusministerkonferenz der Länder bestätigt – dem weiteren Prozess steht also nichts mehr im Weg. Im Verlauf dieses Jahres wird eine GmbH gegründet und durch diese werden die einzelnen Projekte

koordiniert. In der Region hat sich bereits ein Verein gegründet, in dem interessierte Kommunen und Akteure zusammenkommen, um gemeinsam Projekte zu realisieren. Sicher können derzeit bedingt durch die Pandemie nicht alle Ideen umgesetzt werden. Doch es gibt Möglichkeiten, die Zeit gut zu nutzen, das Thema weiterhin bekannt zu machen und sich damit auseinander zu setzen.

Alle, die gerne Flagge zeigen möchten, können – sobald Geschäfte wieder öffnen dürfen – in der Tourist-Information am Markt 1 einen der neuen Beutel erwerben. Zudem wurden neue Aufkleber gestaltet, die ebenfalls dort erhältlich sind. Weiterhin wurde das BidBook, also die Bewer-

bung, jetzt auch ins Deutsche übersetzt und kann dann ebenfalls bei der Tourist-Information bezogen werden. Darin werden auch die geplanten Projekte für das Jahr 2025 beschrieben und mögliche Kooperationspartner benannt. Man bekommt einen guten Einblick in das Programmjahr 2025 und in den Prozess, der bis dahin noch erfolgen wird. Auch auf der Webseite www.chemnitz2025.de stehen immer alle Neuigkeiten und das Bewerbungsbuch ist dort ebenfalls zu finden.

Vielleicht erinnern sich auch noch einige Leserinnen und Leser an den Aufruf, was ihrer Meinung nach das größte Problem in dieser Stadt ist. Die Antworten dazu haben wir ausgewertet und waren in



einer kurzen Ausstellung noch im Oktober 2020 im Museum Gunzenhauser zu sehen. Die Fragebögen selbst und deren Auswertung haben wir an das Stadtarchiv Chemnitz übergeben. Wir möchten, dass möglichst viel vom Prozess der Bewerbung übrig bleibt und auch zukünftige Generationen diese Momentaufnahme aus dem letzten Jahr nachvollziehen können.

Lucia Schaub



Bild oben: Das Graffiti, realisiert von Rebel Art, am Edeka-Supermarkt an der Georgstraße wirkt so lebensecht, dass man glaubt, vor Eingang zu stehen.

Bild links: Die GGG nimmt sich jetzt das Haus Brühl 71 vor. Bis zum September ist hier eine komplexe Modernisierung und Instandsetzung vorgesehen.

Infostele am Brühleingang

Die Stadt Chemnitz hat in den vergangenen Monaten mehrere Infostelen zur Stadtgeschichte aufstellen lassen. Die meisten findet man im Stadtzentrum, vom Falke- bis zum Johannisplatz.

Eine Infostele etwas anderer Art befindet sich auch am Eingang zum Brühl-Boulevard gleich hinter dem Zöllnerplatz. Sie erzählt über die Städtebauförderung und die Revitalisierung der Fußgängerzone.

Ausgehend von den Plänen, die 2012 entworfen worden waren, wird anhand von Karten, Fotos und Wortbeiträgen dargestellt, was sich seither entwickelt hat und wie es weitergehen soll.



Das Brühlmanagement steht Ihnen gern bei Fragen rund um den Brühl zur Verfügung:

Brühlbüro

Untere Aktienstraße 12/Ecke Brühl
09111 Chemnitz
Telefon 0371 - 488 15 85
www.chemnitz-bruehl.de

Sprechzeiten

Di 11 - 15 Uhr (Evelyn Schubert)
Mi 11 - 15 Uhr (Claudia Bieder)
Do 13 - 17 Uhr (Jens Brendel)
sowie jeden 2. & 4. Mittwoch 9 Uhr bis 17 Uhr
Energieberatung (Norbert Birkner)



STÄDTEBAUFÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Neu im Gebiet: Zentrum für Pflege und Fürsorge GmbH (ZPF)

Peter Wittkop hat in Bayern langjährige Erfahrungen in der ambulanten und stationären Altenpflege gesammelt. Als er sich damit selbstständig machen wollte, kamen ihm berufliche Netzwerke zugute, als ihm ein Kollege aus Lichtenstein riet, sich deshalb doch einmal in Chemnitz umzuschauen. „Zunächst hatte ich Vorbehalte, doch dann beschloss ich, mir die Stadt und ihre Gegebenheiten anzuschauen. Außerdem habe ich intensiv in der regionalen Tageszeitung „Freie Presse“ verfolgt, was hier so passiert. Ich war überrascht, denn wider Erwarten hat mir gut gefallen, was ich vorgefunden habe“, sagt er heute. Damit meint er die Stadt mit ihrem vielen Grün, aber auch die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen. So fand er rasch den freien Laden an der Straße der Nationen 98, unmittelbar neben dem ehemaligen Betreuten Wohnen der Volkssolidarität, das heute einen anderen Betreiber hat, und eröffnete im Mai 2020 das Zentrum für Pflege und Fürsorge. Mit inzwischen fünf Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter widmet er sich seither individuell, wertschätzend und respektvoll den Kundinnen und Kunden aus ganz Chemnitz. Alle Mitarbeiter sind im ambulanten Pflegebereich und in der Einzelfallbetreuung versiert. Sie sind entsprechend qualifiziert, werden regelmäßig geschult und agieren mit viel Herzblut und Engagement in ihrer Arbeit. „Unser Ziel ist es, die Gesund-

heit, Unabhängigkeit und den Komfort unserer Patienten sowie ihrer Familien, zu fördern. Ein erstes Gespräch findet in der Regel beim Kunden zu Hause oder im Krankenhaus statt. Bei Bedarf bieten wir die gesamte Palette der Pflege- und Unterstützungsleistungen an, bis hin zu hauswirtschaftlichen Dienstleistungen oder auch Spaziergängen etc. Wir nehmen uns Zeit, unseren Patienten zuzuhören und individuelle Behandlungskonzepte zu entwickeln, die genau zu deren Bedürfnissen passen.“ Ein weiterer Schwerpunkt des ZPF ist die Etablierung einer Wohngemeinschaft für demenziell erkrankte Menschen in der benachbarten Wohnanlage. Hier gibt es fünf Plätze in drei zusammengelegten Wohnungen. Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer, es existieren zwei Bäder und ein großes Pflegebad, das auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist. Ziel ist es, so viel Hilfe wie nötig und so wenig Hilfe wie möglich zu leisten, um ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können. Die erste Bewohnerin zieht Ende Januar ein. „Wenn diese Wohngemeinschaft belegt ist,

will ich eine weitere für Menschen mit Behinderung gründen. Die soll für Patienten geeignet sein, die beispielsweise auf den Rollstuhl angewiesen sind, aber noch viel selbstständig machen können“, schaut Wittkop in die Zukunft. Der-

zeit sucht er für diesen Plan noch ein geeignetes Objekt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage unter www.pflegechemnitz.de. Gern können Sie auch telefonisch Kontakt aufnehmen unter 0371/35 14 16 17.



Das Zentrum für Pflege und Fürsorge befindet sich an der Straße der Nationen 98.

PHYSIOTHERAPIE WELZ:

Gutscheine unbedingt bis 30. Juni einlösen

Nach 22 Jahren ihrer Tätigkeit verlässt Katrin Welz die Physiotherapie an der Blankenauer Straße und führt ihre Arbeit ausschließlich in Chemnitz Einsiedel, Berbisdorfer Straße 68, fort. In der Privatpraxis mit den Schwerpunkten Kiefer- und ganzheitliche Medizin können individuelle Termine unter 0171/4704013 vereinbart werden. „Ich bemühe mich derzeit, dass die Physiotherapiepraxis hier weitergeführt werden kann, das ist jedoch alles noch in Verhandlung“, sagt sie. Ihre Entscheidung begrün-

det sie damit, dass sie sich im Verlaufe ihrer Tätigkeit ständig weitergebildet, entwickelt und spezialisiert hat, weshalb sie das nun auch auf andere Art und Weise umsetzen will. „Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und die langjährige Treue bedanken. Gleichzeitig weise ich darauf hin, noch vorhandene Gutscheine unbedingt bis zum 30. Juni einzulösen. Sie verfallen sonst, weil die Praxis ab 1. Juli nicht mehr besteht. Und das wäre doch schade.“



Peter Wittkop ist Geschäftsführer des ZPF.



Katrin Welz mit ihrem Mitarbeiter Jörg Lausch, der Physiotherapeut und sektoraler Heilpraktiker ist.

Gardinenwelt

Heike Haeseler & Barbara Hentschel GbR
Elisenstraße 32 (Ecke Mühlenstraße)
09111 Chemnitz

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9.00 - 18.00

Tel./Fax: 0371/2625387

Neue Hausleiterin im AZURIT Seniorenzentrum Brühl

... Schon wieder eine neue Hausleitung? – werden Sie sich denken. Aber ja, es stimmt: Seit Juli 2020 bin ich, Lisa Weißbach, hier im AZURIT Seniorenzentrum Brühl als Hausleitung tätig. Nun möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen vorzustellen.

Im Jahr 2015 habe ich das Abitur erfolgreich absolviert und mich dann um ein Studium an der Fachhochschule Zittau/Görlitz beworben. Nachdem ich die Zusage erhalten habe, bin ich dann für drei Jahre nach Görlitz umgezogen, um dort „Management im Gesundheitswesen“ zu studieren. Gegen Ende meines Studiums stand dann die Frage im Raum, wie es nach der Verteidigung meiner Bachelorarbeit weiter geht. Fest stand für mich zu diesem Zeitpunkt: Ich möchte jetzt arbeiten! Nach fast 14 Jahren „auf der Schulbank“ war es endlich Zeit dafür. Doch wo will ich hin? Über Tracy Ludwig, die ehe-



Lisa Weißbach ist neue Hausleiterin im AZURIT Seniorenzentrum Brühl. Foto: privat

malige Hausleiterin des AZURIT Seniorenzentrums Brühl, bin ich auf die AZURIT HANSA Gruppe aufmerksam geworden.

Im September 2018 bin ich dann in das Assistenz-Programm für Hausleiter eingestiegen und war von da an in Einrichtungen der AZURIT Seniorenzentren als Assistentin der Hausleitung tätig.

Da ich nach meinem Studium den großen Wunsch hatte, wieder in die Heimat zurück zu ziehen, wurde es mir ermöglicht in den hier umliegenden Einrichtungen zu arbeiten. So war ich anfangs Assistentin im AZURIT Seniorenzentrum Altes Rathaus in Chemnitz, durfte dann in Bad Schlema die Neueröffnung

der Einrichtung Alte Gleesbergsschule begleiten und habe schließlich noch im AZURIT Seniorenzentrum Alte Zwirnerie und im AZURIT Seniorenzentrum Recenia arbeiten dürfen. Mit all den gesammelten Erfahrungen habe ich dann im Juli 2020 die Hausleitung im AZURIT Seniorenzentrum Brühl übernehmen dürfen.

Zusätzliche Mittel für Verlagerung des Busbahnhofs

Der Stadtrat hat im vergangenen Herbst zusätzliche Mittel für die Verlagerung des Busbahnhofs beschlossen. Die Gesamtkosten liegen bei rund 10,96 Mio. Euro und damit rund 2,6 Mio. Euro höher, als ursprünglich dafür veranschlagt waren. Die zusätzlichen Mittel kommen aus allgemeinen Schlüsselzuweisungen des Freistaates sowie Umplanungen innerhalb des Tiefbauamtes. Der Baubeschluss wird mit Sicherstel-

lung der Finanzierung durch Fördermittel im zweiten Halbjahr 2021 zur Beschlussfassung dem Stadtrat vorgelegt. Auf dem derzeitigen Vorplatz des Hauptbahnhofs sollen sechs Bussteige für den Regionalverkehr entstehen. Zudem erfolgt eine Neuordnung der Stellflächen für Taxis und Car-Sharing-Anbieter. Parkplätze sollen teilweise mit Ladesäulen für Elektrofahrzeuge ausgerüstet werden, ebenso wird es Fahrradstellplätze geben.

Nähe.

#glücklichwohnen | GGG.de



„Bella Vanilla“ berät und unterstützt Sexarbeiterinnen

Einen klangvollen Namen hat das Projekt des Instituts für soziale und kulturelle Bildung e. V. auf der Karl-Liebkecht-Straße 19: Bella Vanilla – was verbirgt sich dahinter? Projektmitarbeiterin Nelli Schulz erklärt: „Dieses Projekt gibt es seit 2020. Es entstand im Zusammenhang mit dem Prostituiertenschutzgesetz, das Sexarbeiterinnen neben regelmäßigen körperlichen Untersuchungen auch den Anspruch auf Beratung zusichert. Da wir bereits langjährige Erfahrungen in der psychosozialen Arbeit mit Frauen hatten, fragte uns das Gesundheitsamt, ob wir diese Aufgabe übernehmen würden. Finanziert wird das Ganze vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.“

Also stellten sich drei Sozialarbeiterinnen der Aufgabe und setzten zunächst auf das Angebot regelmäßiger Treffs in einem Café, wo sich die Klientel in gemütlicher Atmosphäre mit Kolleginnen und Sozialarbeiterinnen treffen können, um sich auszutauschen und beraten zu lassen. Das funktionierte so nicht, was unter anderem auch an den Pandemiebedingungen liegt. „Deshalb wählen wir



Das Team: Steffi Schulz, Emiely Grubert, Nelli Schulz (v.l.)

Foto: Jörg Riethausen

jetzt einen anderen Weg. Weil es in Chemnitz zum größten Teil Wohnungsprostitution gibt, machen wir über die einschlägigen Seiten Adressen ausfindig und suchen die Klientinnen auf“, erklärt Nelli Schulz. Sie verweist darauf, dass auch das kein einfacher Weg ist, da die Sexarbeiterinnen oftmals Ängste haben, die Tür zu öffnen.

Wegen der Sprachbarrieren haben die Mitarbeiterinnen keine Bedenken, sie haben Projektflyer in mehreren Sprachen mit. „Bei der Beratung in unserem Büro können wir auf Telefondolmetscher zurückgreifen und arbeiten auch eng mit anderen Beratungsstellen zusammen.“ Dazu haben die Projektmitarbeiterinnen ein enges Netzwerk über die Grenzen der Stadt geknüpft,

besuchen Tagungen einschlägiger Institutionen und nutzen Gemeinwesenarbeit, um sich und ihr spezielles Angebot bekannt zu machen. „Für uns ist diese Arbeit Neuland, wir müssen uns mit Problemen befassen, mit denen wir bisher nicht zu tun hatten“, sagt Nelli Schulz. Dazu gehören beispielsweise Fragen zur Aufenthaltsgenehmigung, fehlende Krankenversicherungen, Arbeiterlaubnisse, aber auch Probleme im Umgang mit den „Zuhältern“.

„Es ist schwierig, an die Klientinnen heranzukommen, aber wenn wir erstmal Kontakt aufgenommen und den Frauen ihre Ängste genommen haben, öffnen sie sich meist und wir können tätig werden, um ihnen zu helfen.“ Ein schönes Beispiel ist die Geschichte zweier Ungarinnen, die aus dem Milieu aussteigen wollten und sich hilfesuchend über die Fachberatungsstelle Kobranet an Bella Vanilla wandten. Die Sozialarbeiter-

rinnen aktivierten Kontakte zu einer Schutzeinrichtung in einem anderen Bundesland, begleiteten die Schwestern ein Stück der Bahnfahrt dorthin und freuen sich, dass es inzwischen eine von ihnen geschafft hat – mit eigener Wohnung, Job und der Aussicht auf eine Ausbildung.

„Auch wenn die Berührungsängste in der Bevölkerung natürlich groß sind, ist es wichtig, dass das Thema auch in der Politik angekommen ist. So hat uns die Linke im vergangenen Jahr mit einer Spende unterstützt und auch die SPD interessiert sich für unsere Arbeit. Für uns ist das ein Beleg dafür, dass Sexarbeiterinnen als prekäre Gruppe wahrgenommen werden und deren Probleme stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken“, so Nelli Schulz.

Der Trägerverein Institut für soziale und kulturelle Bildung e. V. wurde 1991 gegründet und war tätig in den Bereichen Kultur, Jugend- und Sozialarbeit. Mittlerweile findet unter seinem Dach in den Projekten Salute und Do it vor allem psychosoziale Arbeit mit Frauen statt. Aber auch der Kultur ist der Verein treu geblieben – mit der Gründung des Projektchores Cantico.

Kontakt:

contact@bella-vanilla.de,
0152 254 358 73
Karl-Liebkecht-Straße 19,
09111 Chemnitz



AZURIT Gruppe

Keine Lust auf Standardpflege?

Hanna (85) sucht Sie (m/w/d), als ...

- ◆ **Pflegefachkraft** (VZ, TZ) Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von AZURIT als attraktivem Arbeitgeber!
- ◆ **Pflegehilfskraft** (VZ, TZ)

AZURIT Seniorenzentrum Brühl
Hausleitung Lisa Wagner
Untere Aktienstraße 2-4 · 09111 Chemnitz
Telefon 0371 35636-0 · E-Mail szbruehl@azurit-gruppe.de
www.azurit-hansa-karriere.de

Die Ideenwerkstatt für Ihr Zuhause
KÜCHEN-Eck Frank Müller



Spezialist für
Küchen-Erneuerungen:
Geräte/Arbeitsplatten/
Spülen und vieles mehr

**KÜCHEN
ECK**

Straße der Nationen 39 • 09111 Chemnitz
Tel./Fax: (03 71) 4 02 24 25
E-Mail: kuechen-eck@onlinehome.de

**Das Team des KÜCHEN-Eck freut sich,
Ihnen individuelle Lösungen für Ihre ganz
persönlichen Bedürfnisse vorstellen zu dürfen.**

LESERPOST

„Ich war eine echte Brühlraute“

Ende der Sechzigerjahre wurde ich in Karl-Marx-Stadt geboren und war eine „echte Brühlraute“. Ein Begriff, den mir meine Oma an die Hand gegeben hat. Bereits sie wohnte mit ihrer Familie vor und während des Zweiten Weltkrieges am Brühl.

Ich selbst habe meine Rosa-Luxemburg-Oberschule die gesamten zehn Jahre besucht. Sicherlich vorstellbar: nicht immer mit der gleich großen Freude. So ist es jetzt für mich unheimlich spannend zu verfolgen, dass die Schülerinnen und Schüler bald den Schulgarten fußläufig erreichen können und direkt das Viertel mitgestalten dürfen.

Was hätte ich damals darum gegeben, nicht immer mit dem Bus in den fernen Zentralen Schulgarten fahren zu müssen (heute der herrliche Botanische Garten der Stadt). Bevor in unserer Schule die Werkräume im Keller eingerichtet wurden, habe ich Werkunterricht in dem stattlichen Haus Mühlenstraße 24 gehabt. Das war die linke Hälfte der sogenannten Hermannsburg. Ein Jammer für

mich, den Jahre, jahrzehntelangen Verfall dieses Gebäudes mit ansehen zu müssen. Wie viele Menschen haben da früher gewohnt. Wie viele Leute könnten dort auch mit heutigen, mehr großräumig angelegten Vorstellungen ein Zuhause haben. Warum passiert so viele Jahre nichts? Unter Denkmalschutz steht das Gebäude ja.

Ein weiterer Schandfleck seit meiner Kindheit ist die alte Kattundruckerei an der Müllerstraße, Nummer 31. Auch dort prangt seit Jahrzehnten der Denkmalschutzhinweis am Haus, aber es passiert nichts. Im Umfeld dort mit der aufgewerteten Georg-Garreis-Straße und dem tollen Chemnitztalradweg ein Megaschandfleck und ein Ort, der zum Zündeln, Müllablagerung und Rumlungern einlädt. Die Absperrungen sind kaum ein Hindernis und kein besonders guter Schutz. Sich dort herumtreibende, durch Spielen abgelenkte Kinder können schnell in den alten Zulauf fallen. Warum verfällt dieses historische Gebäude weiterhin? Was ist denn dort

das eigentliche Problem?

Das Entrümpeln und Müll einsammeln an solchen Orten hilft nur rudimentär und das Gefühl, jetzt sieht es hier besser aus, ist leider nur sehr, sehr kurz andauernd.

Neben mehr Verantwortung und Achtsamkeit des Einzelnen, Müll zu vermeiden oder wenigstens ordentlich zu entsorgen, muss an solchen Orten grundlegend etwas passieren und sie müssen fortwährend gepflegt werden. Auch das kenne ich so von früher. Als Schüler haben wir einmal im Jahr oder alle zwei Jahre das Geländer bei der Hermannsburg an der Chemnitz von der Georgbrücke bis vor zur Kattundruckerei streichen dürfen. Dabei haben die Schüler der Rosa-Luxemburg-Schule

und der Karl-Liebnecht-Schule mitgemacht.

Ein weiteres Problem ist der achtlos weggeworfene Müll und die offenen Müll-eimer, die für die Stadttiere ein gefundenes Fressen im wahrsten Sinne des Wortes sind. Mit Deckel verschließbare Tonnen bzw. Papierkörbe aufzustellen wäre dringend geboten. Es könnten doch, um kostensparend zu agieren, die bereits vorhandenen Müllkörbe einfach mit Deckeln nachgerüstet werden. Da gibt es zum Beispiel Lebenshilfswerkstätten (Einsiedel), die beauftragt werden können. Eine sehr sinnvolle Zusammenarbeit wäre das, gleichzeitig gelebte Integration und Inklusion zum Nutzen von uns allen. *Dina Raith*

Haus & Grund®

Eigentümerschutz-Gemeinschaft
Chemnitz und Umgebung e. V.



Karl-Liebnecht-Straße 17 d • 09111 Chemnitz

Telefon 0371-631305 • Telefax 0371-631306

www.hausundgrundchemnitz.de
info@hausundgrundchemnitz.de

Montag - Donnerstag 9 - 12 Uhr • 13 - 17 Uhr



LUKAS-APOTHEKE
Apothekerin Anke Lischka

Wilhelm-Külz-Platz 10
09113 Chemnitz
Tel.: 0371 / 415806
Fax: 0371 / 410185

**Bleiben Sie gesund,
zum Beispiel mit „Vitamin D Gel-Tabs“
für die ganze Familie,
denn Vitamin D – Präparate
unterstützen Ihren Körper während der
kalten Jahreszeit um gesund zu bleiben.**

**Schützen Sie sich außerdem mit unseren
FFP2-Masken, die wir für Sie vorrätig haben.
Lösen Sie Ihren Masken-Coupon gern bei uns ein.**

Ihr Team der Lukas-Apotheke



Unsere Zusatzleistungen

- Beratung zu
- Arzneimitteln
 - Inhaliergeräten
 - Haus- und Reiseapotheke
- Verleih von
- elektrischen Milchpumpen
 - Babywaagen
- Dienstleistungen
- Blutdruckmessung
 - Blutzuckermessung
 - Cholesterinmessung

- Kompressionsstrumpfberatung und -anmessung
 - Anfertigung von Individualrezepturen und Teemischungen
 - Kontrolle von Verbandkästen
- Montag-Freitag kostenloser Botendienst im Stadtgebiet Chemnitz

Ihre Vorbestellung per Telefon, Fax, ApothekeApp oder Internet nehmen wir gern entgegen

Tel. 0371- 415806
Fax 0371- 410185

lukas-apotheke-chemnitz@gmx.de
www.lukas-apotheke-chemnitz.de

BÜRGERPLATTFORM CHEMNITZ-MITTE**Resümee 2020 und Ausblick 2021**

Wir haben zwar gehofft, aber sicher sein konnten wir nicht – umso größer ist nach der Entscheidung einer europäischen Jury in Berlin am 12. Dezember 2019 die Freude gewesen – Chemnitz ist unter dem Motto „Aufbrüche und Umbrüche“ in der zweiten und finalen Runde um die Bewerbung als „Kulturhauptstadt 2025“. Nun heißt es noch einmal Kräfte bündeln, der Kreativität freien Lauf lassen, möglichst viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer für diese Idee begeistern und dann hören wir hoffentlich im Herbst die Worte: „Und der Gewinner ist ... Chemnitz.“ So begann der Jahresrückblick 2019 und jetzt, ein Jahr später, wissen wir, dass aus der Hoffnung Gewissheit wurde. Chemnitz ist und das seit der letzten Sitzung der Kultusministerkonferenz am 11. Januar mit einstimmigem Votum



Kulturhauptstadt 2025. Jetzt stehen als nächste Schritte die Gründung einer „Kulturhauptstadt-GmbH“ und viel Öffentlichkeitsarbeit an, denn Klappern gehört bekanntlich zum Handwerk. Abseits dieses schönen Höhepunktes der jüngeren Chemnitzer Stadtgeschichte war das Jahr 2020 von vielen verschiedenen pandemiebedingten Verordnungen und der sogenannten AHA-Regel geprägt. Für die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, ebenso wie für viele Akteurinnen und Akteure in unserer Stadt, die auf Kommunikation, das direkte Miteinander der Menschen angewiesen sind, eine komplett neue Situa-

tion und Herausforderung. Stadtteilrunden, Vor-Ort-Termine bei Vereinen und Einrichtungen, Straßenfeste sowie Kunst- und Kulturfestivals – all das war in gewohnter Form nicht mehr möglich und so war mehr denn je Kreativität gefragt, um dennoch schöne Momente für die Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Stadt anzubieten. Dennoch konnten im vergangenen Jahr 36 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 72.889,35 Euro unterstützt werden, beispielsweise die seitens des Brühlgremiums angeregte Fahrrad-Service-Station, das Zirkusprojekt der Rosa-Luxemburg-Grundschule und die Musikmeile des Bandbüro Chemnitz e.V. – diesmal als sogenannte „Hybrid-Veranstaltung“ also einem Mix aus Onlineformaten und Präsenz-

veranstaltungen. Da die Bürgerplattformen gemäß einem Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2018 zunächst ihre Förderung in der jetzigen Form befristet bis zum 31. März 2021 erhalten und die Entscheidung über die Weiterförderung im Rahmen der Haushaltes für die Jahre 2021/2022 in den kommenden Wochen ansteht, beginnt dieses Jahr mit einem Fragezeichen, was die Stadträtinnen und Stadträte wohl entscheiden werden. In der Hoffnung, dass sie diese Form der Bürgerbeteiligung und aktiven Stadtteilgestaltung weiterhin unterstützen, freuen sich die ehrenamtlich engagierten Mitglieder Steuerungsgruppe auf viele neue Projektanträge und Ideen zur nachhaltig positiven Entwicklung unseres Chemnitz.

Jacqueline Drechsler,
Koordinatorin

Am Brühl geförderte Projekte der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte im Jahr 2020

Projektträger	Projekttitel	Fördersumme
IAJ gGmbH VA: Sabrina Kallmeyer (abgesagt wegen Corona)	FÖJ-Landesaktionstag auf dem Brühl	800,00 €
Brühl-Gremium	Fahrrad-Service-Station	1.493,51 €
Bordsteinlobby e.V.	STAUNT-Festival	2.000,00 €
Bandbüro Chemnitz e.V.	Musikmeile Chemnitz 2020	1.000,00 €
Förderverein der Rosa-Luxemburg-Grundschule e.V.	Rund um den Zirkus	1.000,00 €
Facharbeitskreis §14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Förderverein	"Kindern eine Stimme geben - Dein Bild von Corona"	4.815,00 €
der Rosa-Luxemburg-Grundschule e.V.	Brühl-Experten	536,00 €
Bandbüro Chemnitz e.V.	2 akkubetriebene Stromgeneratoren	1.139,97 €
Rosa-Luxemburg-Grundschule/ Gebäudemanagement	Kosten Umbau Grundstück Elisenstraße für Schulgartenunterricht	5.000,00 €

Physiotherapie
Brigitte Delling
Straße der Nationen 65
09113 Chemnitz
Tel.: 0371 411042
E-Mail: info@delling-physiotherapie.de
www.delling-physiotherapie.de

SALON Paul's
Brühl 50, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 27374281
E-mail: salon-pauls@gmx.de
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Komplette Verteilerliste BISS

Stadtarchiv	Aue 16	Schwerhörigenverband	Georgstraße 7
Rechtsanwalt Ingwerth	An der Markthalle 6	EDEKA	Georgstraße 11
Bücher + Altpapier	August-Bebel-Straße (gegenüber Sachsenallee)	Korbwaren	Georgstraße 16
Physiotherapie Welz	Blankenauer Straße 17	SPD Bürgerbüro Hanka Kliese	Georgstraße 18
EDEKA	Blankenauer Straße 41	Lotto-Laden	Georgstraße 18
Sächsischer Hof	Brühl 26	ABC Reinigung	Georgstraße 20
Bistro Mimino	Brühl 45	Aaron-Bestattungen	Georgstraße 24
Spangeltangel	Brühl 47	Neue Arbeit Chemnitz e.V.	Hainstraße 125
Ginger Concept Store	Brühl 32	Different People	Hauboldstraße 10
Kneipe Einbahnstraße	Brühl 36	Bahnhofsmision	Hauptbahnhof
Giron Adventures	Brühl 38	Dr. Hanspach	Heinrich-Heine-Straße 1
Stadtlabor	Brühl 40	Direkt vom Feld	
Natürlich kreativ	Brühl 46	Gewürzmanufaktur	Hermannstraße 3
Grundmanns Eiscafé	Brühl 48	Optiker Grundmann	Hermannstraße 4
Eierlikörz	Brühl 48	Donna Quijote	Hermannstraße 14
Paul's Salon	Brühl 50	Kita Tausendfüßler	Herweghstraße 7
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	Brühl 51	Kindertagesstätte Piffikus	Hilbersdorfer Straße 21
Midea	Brühl 51	Landeskirchl. Gemeinschaft	Hilbersdorfer Straße 27
karlskopf	Brühl 53	Betreutes Wohnen	
Rosa-Luxemburg-Schule	Brühl 59	Volkssolidarität	Hilbersdorfer Straße 33
Musikschule am Brühl	Brühl 63	Katharinenhof	Hilbersdorfer Straße 57
Allianz Agentur	Brühl 69	Designagentur Mondtaler	Johann-v.-Zimmermann-Str. 21
Dreamers Café	Brühl 73	Ficker Elektro- und	
ESV Lok	Christian-Wehner-Straße 4	Hausmeisterdienste	Josephinenplatz 8
GGG und WiC	Clausstraße 10/12	Josephinenschule	Josephinenplatz 9
Ev.-methodistische Kirche	Dresdner Straße 111	Haus der Kulturen	Karl-Liebknecht-Straße 15-17
Buchhandlung Ebert	Elisenstraße 5	Aids-Hilfe	Karl-Liebknecht-Straße 17
VdK	Elisenstraße 12	Haus & Grund	Karl-Liebknecht-Straße 17
Bäckerei Adler	Elisenstraße 19	Laterne e.V.	Karl-Liebknecht-Straße 19
Waffen Pohlers	Elisenstraße 29	Salut	Karl-Liebknecht-Straße 19
Gardinenwelt	Elisenstraße 32	SN + Server, Netzwerk & mehr/ Kreativ&Söhne	Karl-Liebknecht-Straße 27
Ballhaus	Frankenberger Straße 31	Schwanen-Apotheke	Karl-Liebknecht-Straße 29
Sparkasse	Frankenberger Straße 41	Friseur Haarschliff	Karl-Liebknecht-Straße 31
Zeitungsladen Nuss	Frankenberger Straße 47	Brotklub	Karl-Liebknecht-Straße 41
Flora-Apotheke	Frankenberger Straße 51	Gaststätte Kunterbunt	Karl-Liebknecht-Straße 49
Optiker Kuhlbrodt	Frankenberger Straße 64	Frisörsalon Belinda	Krügerstraße 5
Brückenbauer Chemnitz e.V.	Frankenberger Straße 75	Fußpflege Baum	Krügerstraße 7
Friseur Mc Hair	Frankenberger Straße 198	Zahnarzt Otto	Lichtenauer Straße 17
Logopädie Baldauf	Frankenberger Straße 212	Nordpark	Lohrstraße 18
Küchen-Engel	Frankenberger Straße 221	Kinderanimation	
EDEKA	Frankenberger Straße 226	Kunterbunt	Lohrstraße 27
Physiotherapie Lehmann	Frankenberger Straße 226	Bäckerei Voigt	Lohrstraße 31
Bäckerei Löser	Frankenberger Straße 269	Naturladen	Lohrstraße 31
Bäckerei Pietschker	Frankenberger Straße 272	Ludwig-Richter-Grundschule	Ludwig-Richter-Straße 19
Technisches Rathaus	Friedensplatz 1	Evangelisches Schulzentrum	Ludwig-Richter-Straße 21
Nordpark Hausverwaltung	Further Straße 41	Kindertagesstätte I und II	Ludwig-Richter-Straße 27
Caritas (Betreutes Wohnen)	Further Straße 29	NETTO	Margaretenstraße 16

(weiter auf Seite 10)

SCHWANEN  **APOTHEKE**
SEIT 1887

-  Monatlich wechselnde Preisangebote
-  Kinderfreundliche Apotheke
-  Spezialisiert auf Diabetiker
-  10 € Belohnung für Ihre Treue
-  Aktionen, Vorträge, Messungen

Karl-Liebkecht-Str. 29 ■ 09111 Chemnitz ■ Tel. 0371 415602

Preiswert übernachten,
deftige, frische Hausmannskost genießen?

Restaurant & Pension

Emmi
am Zöllnerplatz

Zöllnerplatz 22 · 09113 Chemnitz

Telefon 0371/45005770

emmi-pension@gmx.de · www.emmi-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Mo/Die: Ruhetag, Mi - Sa: 17 bis 23 Uhr
So: 11 bis 14.30 und 17 bis 22 Uhr

Verteilerliste - Fortsetzung

Antik-Handel	Margaretenstraße 17	Schulmuseum Ebersdorf	Silcherstraße 1
Rathaus	Markt 1	Technisches Museum	
AWO-Pflegeheim	Max-Saupe-Straße 43	Stellwerk 3/	Frankenberger Str. 172
AWO-Sozialstation	Max-Saupe-Straße 43	Syrisches Bistro Yasmin	Straße der Nationen 35a
KGV Höhen Sonne e.V.	Max-Saupe-Straße 78	Kücheneck	Straße der Nationen 39
Stiftskirche Ebersdorf	Mittweidaer Straße 79	Goldschmiede	
Yoga, Meditation,		Thomas Hartthaler	Straße der Nationen 45
Entspannung	Mühlenstraße 34-36	Puschmanns Poststelle	Straße der Nationen 45
Friseur Morgenstern	Mühlenstraße 108	Physiotherapie Delling	Straße der Nationen 65
Sattler Weise	Müllerstraße 24	Dr. Pahlitzsch	Straße der Nationen 65
Fußpflege Volkmann	Richardstraße 4	Zentrum für Pflege	
Dr. Pahlitzsch	Rudolf-Liebold-Straße 27	und Fürsorge	Straße der Nationen 98
		SI Wohnungsmarkt	Straße der Nationen 118
		Weinladen	Straße der Nationen 108
		Bürgerservice Sachsenallee	Thomas-Mann-Platz 2
		Yamaha Musikschule	Thomas-Mann-Platz 2
		Trinitatiskirchgemeinde	Trinitatisstraße 7
		Azurit Seniorenresidenz	Untere Aktienstraße 2-8
		„Katz und Maus“	Untere Aktienstraße 7
		Brühl-Büro	Untere Aktienstraße 12
		Lukas-Apotheke	Wilhelm-Külz-Platz
		Reha-Zentrum	Wilhelm-Külz-Platz
		InspireKids	Zöllnerplatz 1
		Bäckerei Meyer	Zöllnerplatz 6
		Sparkasse	Zöllnerplatz 15
		EMMIS Restaurant	Zöllnerplatz 22
		Betreutes Wohnen	Zöllnerstraße 3-9
		Betten Geithner	Zöllnerstraße 25
		Bar Balboa	Zöllnerstraße 33

Gaststätte



Karl-Liebnecht-Straße 49 | 09111 Chemnitz

Sie erreichen uns unter: **0371 4 93 87 98**

Gute Vorsätze für 2021



Yoga - Pilates - Meditation

OnlineLIVE ODER AUS
UNSERER MEDIATHEK**Sie bestimmen Ort und Zeit!**

0371 36 76 891

info@yoga-inspiration.de

www.yoga-inspiration.de

TAI CHI

MEDITATION

montags!

16:15 - 17:15 Uhr

0173 387 66 55

info@itcca-chemnitz.de

www.itcca-chemnitz.de

*Wir freuen uns auf Sie!*

YOGA-Inspiration | Zentrum für Yoga und Therapie | ITCCA Schule Chemnitz

Mühlenstr. 34-36 | 09111 Chemnitz

Aus den Stadtteilrunden Ebersdorf und Hilbersdorf

Wie sattsam bekannt konnten im letzten Quartal 2020 die Stadtteilrunden nur über Videokonferenz stattfinden. So lud Gemeinwesenkoordinatorin Tatjana Schweizer die Ebersdorfer zur ersten Online-Stadtteilrunde am 1. Dezember ein, die im kleinen Rahmen die Möglichkeit des Austausches bot. Ein Bolzplatz in Ebersdorf, ein seit über zehn Jahren mit Akteuren, Stadtverwaltung und Stadträten diskutiertes Thema, kam wieder einmal zur Sprache. Der Bedarf ist nach wie vor da, allerdings gibt es keine geeigneten freien Flächen, die im Besitz der Stadt Chemnitz sind. Hinzu kommt, dass es für einen solchen Platz gesonderte Auflagen, z.B. 100 Meter Abstand zur nächsten Wohnbebauung, gibt. In der Runde wurden einige Gedanken dazu ausgetauscht und verschiedene Ansätze zusam-

mengetragen, denen Franziska Degen und Tatjana Schweizer nun nachgehen werden. Außerdem wurde eine separate AG zu diesem Thema gewünscht. Hierzu lädt Tatjana Schweizer gesondert ein. Auch die Hilbersdorfer Stadtteilrunde fand im Online-Format am 15. Dezember statt. Klaus Schotte vom Dienstleistungskombinat MIR stellte das Projekt „Kooperative Wohnformen“ vor. Angebotene Leistungen sind z.B. Veranstaltungen und Beratungen zu Neubauprojekten, Altbausanierung oder Übernahme eines Hauses durch eine Mietergemeinschaft im Auftrag der Stadt Chemnitz. Seit April 2018 gibt es fortlaufend Beratung zu allen Themen rund um Wohnprojekte. In Chemnitz begleitete das Projekt bereits erfolgreich die Gründung der „Alte Cäcilie eG“. Für das Bahnbetriebsgebäude Hilbers-

dorf, ehemaliges Kulturhaus am Bahnhof Hilbersdorf, sucht das Dienstleistungskombinat MIR Nutzergruppen mit der Überlegung, neben gemeinschaftlichem Wohnen auch Kulturnutzung zu etablieren. Am 23. September 2020 gab es hierzu ein Bürgerforum, in dem die Anwesenden Möglichkeiten zur Nachnutzung des ehemaligen Kulturhauses mit den Verantwortlichen von „Kooperative Wohnformen“ sowie Franziska Degen und Tatjana Schweizer erörterten. Die anwesenden Anwohner signalisierten damals grundlegende Zustimmung zur Belegung des Gebäudes. Eine vielseitige Nutzung des Veranstaltungssaals im Kulturgebäude mit Öffnung hin zur Bürgerschaft ist denkbar und wünschenswert. Ein kultureller Aspekt, der für Hilbersdorf und Ebersdorf gleichermaßen von Interesse

ist, könnte das Eckhaus, Krügerstraße 5, sein. Im Veranstaltungsraum fanden 2020 bereits einige Veranstaltungen statt, hauptsächlich organisiert von der Inhaberin des benachbarten Frisörsalons „Belinda“, gefördert durch die CWE GmbH im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung. Außer Gastronomie steht der Raum für Ausstellungen, Lesungen, Veranstaltungen etc. zur Nutzung bereit. In den Stadtteilrunden gab es viele Ideen, die Franziska Degen und Tatjana Schweizer in kommender Zeit mit den Stadtteilakteuren näher diskutieren werden. Bei Interesse melden Sie sich gern bei: Franziska Degen, Tel.: 45040952 oder Mail: BuergerplattformNord-Ost@gmx.de; Tatjana Schweizer, Tel.: 419093 oder Mail: gwa-buemue12@gmail.com.

Gemeinwesenkoordinatorin
Tatjana Schweizer

Schauplatz Eisenbahn freut sich auf Saison 2021

Am 1. November 2020 ging die Teilnahme des Schauplatz Eisenbahn an der 4. Sächsischen Landesausstellung planmäßig zu Ende. Die Veranstalter bedanken sich bei allen Besuchern, die in den letzten Wochen und Monaten den Schauplatz besucht haben. In nur 17 Wochen, an nur 66 Öffnungstagen haben 12.193 Besucher die Exposition Schauplatz Eisenbahn besucht. Die Veranstalter freuen sich über diesen Erfolg und bedanken sich bei allen Besuchern. Auch wenn der Schauplatz Eisenbahn am 1. November in die Winterpause gegangen sind, freuen sich die Akteure, wenn ihnen die Besucher auch in der kommenden Saison die Treue halten. Die Wiedereröffnung der neuen Saison ist für Ende März 2021 geplant.

Signale in Hilbersdorf stehen auf „Fahrt frei!“

In der Nacht zum 27. November 2020 hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages abschließend über den Haushalt 2021 beraten.

In diesem Rahmen fiel auch eine Entscheidung, die für den Schauplatz Eisenbahn von immenser Bedeutung ist. Über einen Zeitraum von drei Jahren unterstützt der Bund eine Projektidee mit einer Gesamtsumme in Höhe von 760.000 Euro. In einem Kompetenzzentrum „Eisenbahn“ soll die im Rahmen der Sächsischen Landesausstellung gesammelte Expertise zur Eisenbahngeschichte sowie die Erfahrungen bei der Vermittlung eisenbahnhistorischer Inhalte auch anderen Vereinen und Museen mit Eisenbahnbezug zur Verfügung gestellt werden.

Dass der Schauplatz Eisenbahn dementsprechend ausgestattet wird, dafür sagen die Akteure allen Beteiligten, insbesondere ihren Unterstützern auf allen politischen Ebenen ganz herzlichen Dank!

Schauplatz Eisenbahn als familienfreundliche Freizeiteinrichtung ausgezeichnet
Die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS)

Bald rollt es wieder auf dem Schauplatz Eisenbahn in Hilbersdorf, wie hier die Feldbahn zu Ostern 2018. Darauf freuen sich Akteure wie Eisenbahnfans gleichermaßen.
Foto: Eisenbahnmuseum



hat am 5. Oktober 2020 in Dresden den Schauplatz Eisenbahn als familienfreundliche Freizeiteinrichtung ausgezeichnet. Der Schauplatz Eisenbahn konnte die Prüferin der TMGS mit der kinderfreundlichen Aufbereitung der Inhalte, mit

seinen Mitmachangeboten, mit der Kinderführung „Max zeigt's euch!“ – eine Führung von Kindern für Kinder, der Picknick-Zone für Familien und vielem anderem mehr überzeugen.

(Quelle: www.schauplatz-eisenbahn.de/)

www.kanzleifrank.de

KANZLEI FRANK

- Strafrecht • Verkehrsrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Mietrecht • Arbeitsrecht
- Internetrecht

Kanzlei Frank | Hermann Frank | Tino Ingwerth
An der Markthalle 6 | 09111 Chemnitz
Tel.: +49 371 60047-0 | Fax: +49 371 60047-20
E-Mail: info@kanzleifrank.de



Der Bürgerplattform Nord-Ost standen im Jahr 2020 Mittel in Höhe von 46.108,79 Euro für Mikroprojekte im Gebiet Nord-Ost zur Verfügung. Insgesamt konnten mit Hilfe des Bürgerbudgets 39 Projekte im Gebiet Nord-Ost unterstützt werden. 16 davon in Hilbersdorf und Ebersdorf. Gänzlich ausgeschöpft wurde das Budget in diesem Jahr allerdings nicht. Zum Stand 11. Januar fließen 811,25 Euro in den städtischen Haushalt zurück. Nachfolgend eine Übersicht zu einigen Projekten, die 2020 in Hilbersdorf und Ebersdorf erfolgreich umgesetzt wurden. (FD)



CHEMNITZER
BÜRGERPLATTFORM
NORD-OST

Mund-Nasen-Masken – Eigenantrag der Bürgerplattform

Anfang April wurde in Sachsen beim Einkaufen und im Öffentlichen Personennahverkehr das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung zur Pflicht.



Foto: Franziska Degen

Doch wo sollten Bürgerinnen und Bürger diese Masken herbekommen? Diese Frage stellten wir uns in der Bürgerplattform Nord-Ost ebenfalls und trommelten freiwillige Helferinnen und Helfer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer der Projektidee im Einzugsgebiet Ebersdorf, Hilbersdorf und Sonnenberg zusammen.

Innerhalb weniger Wochen nähten sieben Männer und Frauen fleißig Schutzmasken für Bewohner, Vereine und Institutionen aus den drei Stadtteilen. Weit mehr als 500 Masken sind entstanden und wurden unter der Bevölkerung im Gebiet Nord-Ost verteilt.

Feuershow – Förderverein Kita „Tausendfüßler“ e.V.

Ein Höhepunkt im Schulalltag der Ebersdorfer Grundschule ist die jährliche Verabschiedung der Viertklässler. Mit der Entscheidung für die Durchführung eines Abschlussfestes wollte der Förderverein und Träger des Hortes gemeinsam mit dem Elternrat und den Eltern den Jungen und Mädchen mit einer Feuershow ein besonderes Highlight bieten, da

coronabedingt zahlreiche Aktivitäten wie die Abschlussfahrt entfallen mussten.

Auch einige Anwohner und Anwohnerinnen fanden sich mit Einbruch der Dunkelheit als „Zaungäste“ zur einstündigen Feuershow ein. Für die Jungen und Mädchen war es ein unvergessliches Erlebnis an ihre Schulzeit in Ebersdorf.

Foto: Ronny Kamprath



Streuobstwiese - Kleingartenverein „Höhensonne“ e.V.

Das Projekt wurde mit der Bepflanzung von acht Obstbäumen und 50 Heckenpflanzen abgeschlossen. Entfernt wurde zusätzlich eine alte Gartenlaube; 15 Tonnen Mutterboden konnten zur Ausglei-

chung des Bodens und zum Anlegen einer Wiese aufgebracht werden. Eine 100 Quadratmeter große Blumenrabatte wurde vorbereitet, um hier eine Bienen- und Schmetterlingswiese anzusäen.



Foto: Jana Stephan

Workshop Bau Insektenhotel – BUND Regionalgruppe Chemnitz

Am 1. August 2020 fand mit Unterstützung durch unsere Bürgerplattform ein Workshop zum Bau einer Nisthilfe für Wildbienen und andere Hautflügler auf dem Gelände des Vereins zur Erhaltung historischer Bausubstanz e.V. auf dem Hohlweg in Hilbersdorf statt. Insgesamt zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer bauten an diesem heißen Samstag die Holzkonstruktion

und befüllten die vorgefertigten Holzformen mit Lehm, der zuvor mit den Füßen zerstampft wurde. Anschließend wurde das Insektenhotel auf der Schmetterlingswiese des BUND zusammengesetzt. Neben den handwerklichen Tätigkeiten erfuhren die Teilnehmer auch allerlei Wissenswertes rund um Nisthilfen und manch Interessantes über den Lehm.



Foto: Benjamin Franke, BUND

Groovy Kiezkids – Bandbüro Chemnitz e.V.

Da auch beim Projekt „Mobiler Kinderproberaum“ des Bandbüro Chemnitz e.V. 2020 nahezu alle geplanten Veranstaltungen und Feste nicht stattfinden konnten, hat der Verein nach Lösungen gesucht, wie sie den Jungen und Mädchen in den Stadtgebieten den Kinderproberaum trotz-

dem präsentieren konnten.

Das Projekt „GROOVY KIEZ-KIDS“ war geboren und zog von Juli bis September auch durch das Gebiet Nord-Ost. Unter anderem bauten die Projektverantwortlichen am 3. September ihre Instrumente im Eiscafé MiCa an der Max-Saube-Straße auf.



Foto: Franziska Degen

Ein neues Projekt für 2021 ist das gegen Hundekot auf der Straße, wo „Beutelpaten“ auch in Hilbersdorf und Ebersdorf gesucht werden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 18.

Kontakt: Bürgerplattform Nord-Ost
Koordinatorin: Franziska Degen
Mail: BuergerplattformNord-Ost@gmx.de
Telefon: 0371 – 45 04 09 52
Adresse: Gießelstraße 26, 09130 Chemnitz

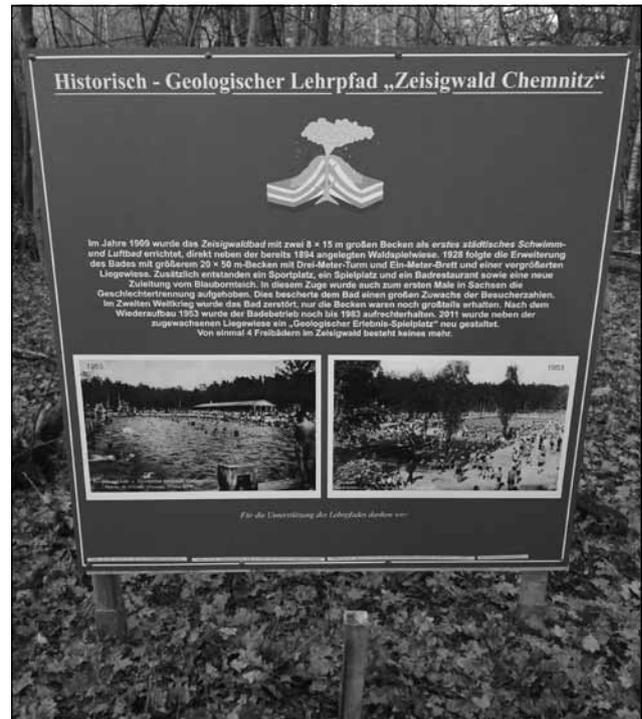


Foto: Franziska Degen

Schautafeln für den Zeisigwald – IG Sachsenführungen

Wenn es die Umstände zulassen, lädt Steffen Thränert jeden Sonntag Interessierte zu geführten Wanderungen durch den Zeisigwald ein. Sein geschichtliches wie geologisches Wissen teilt er gern mit anderen und nun auch mit jedem Erholungsuchenden im Zeisigwald. Denn seit dem 22. Dezember befinden sich fünf Informationstafeln mit allerlei Wissenswertem zum Zeisigwald entlang der Forst-

straße. Finanziert wurden die Tafeln aus dem Bürgerbudget der Bürgerplattform Nord-Ost und Mitte-Ost. Die Texte wurden von Steffen Thränert gemeinsam mit dem Grünflächenamt der Stadt Chemnitz erarbeitet. Die Fotos entstammen dem Archiv der AG Sonnenberg Geschichte. Ein schönes Projekt, was beispielhaft für die Vernetzung verschiedener Akteure im Gebiet steht.

(Siehe auch Seiten 16/17)

LESERBRIEFE

Mit vielen guten Ideen wird das Leben in Ebersdorf schöner

Es ist sehr erfreulich, wenn man in den Protokollen der Stadtteilrunden und auch im „BISS“ liest, was alles für Ideen für die Verschönerung des Lebens in Ebersdorf entstanden sind. Angefangen vom Großprojekt „Bahnhof Hilbersdorf“ für 2025, über die Umgestaltung der Bahnhofsparkgrünflächen bis hin zu den Ideen vom Team „Belinda“ bezüglich Veranstaltungsraum. So etwas fehlt hier wirklich in Ebersdorf, teils

hatten wir das früher zu DDR-Zeiten hier: eine Stadtteilbibliothek (für die Kinder fehlt der Bücherbus wirklich) und auch die Idee für einen Handwerks-hobbyraum à la „Holzkombinat“ (der ja leider aus der Brühlstraße weggezogen ist, da gab es immer ein schönes Adventsholzgestalten). Ich hoffe sehr, dass in die alten Bahnhofsgebäude wieder Leben einziehen wird (früher war ich dort als Kind zur Gymnastik) und diese Gegend saniert wer-

den kann. Viele Leute nutzen für ihren Weg zur Arbeit die Eisenbahn. Es ist schade, dass der Rampenzug zum Bahnsteig (an der ehemaligen DR-Kantine vorbei) so verwildert ist. Es ist schön, dass wir mit Herrn Stötzer einen Baubürgermeister haben, der sich für solche Projekte aktiv mit einsetzt. Auf diesem Wege auch noch einmal ein Dankeschön an die Gemeinwesenekoordinatorin Tatjana Schweizer und die Koordinatorin der Bür-

gerplattform Nord-Ost Franziska Degen. Sie haben beide mit ihrer engagierten Arbeit viel erreicht in Ebersdorf (z.B. Thema Geschwindigkeit an der Brettmühle).

Über die Zeitschrift „BISS“ ist man immer sehr gut informiert über unseren Stadtteil. Ein Dankeschön auch an das Team, was mit Herzblut über interessante Themen berichtet.

*Eine Bürgerin aus Ebersdorf
(Name ist der
Redaktion bekannt)*

Es wurde Frieden: 150 Jahre Gedenkeiche in Hilbersdorf

Da steht sie nun, im 150. Jahr ihres Baumlebens, an einer Hauptverkehrsader der Stadt, der Frankenerger Straße. Einst gepflanzt im Ortszentrum von Hilbersdorf als der Wandel zur Chemnitzer Vorstadt begann. Viele tausend Fahrzeugführer/-innen düsen heute tagein, tagaus mit ihrem fahrbaren Untersatz an der im Hausgrundstück Nr. 147 stehenden Eiche vorüber. Aber nur die wenigsten davon haben ein zugehöriges Hintergrundwissen, dass es sich hier, bei diesem groß gewachsenen und stattlichen Baum mit mächtiger Krone nicht um irgendeinen Baum, sondern um einen mit Geschichte und für Geschichte stehenden handelt. Gepflanzt vermutlich 1871 - so die Jahreszahl auf dem nebenstehenden Stein zu lesen, und als eine sogenannte Gedenkeiche oder auch als Friedenseiche bezeichnet, bis heute. Dieser Baum steht aus meiner Sicht stellvertretend und verkürzt gesagt für den Sieg über Frankreich, den erreichten Frieden, die Gründung des Deutschen Reiches und oder in Erinnerung der sechs gefallenen Hilbersdorfer - also kurzum für die Ereignisse der Jahre 1870/71.

Ein Blick zurück: Noch waren bei den ortsansässigen Bewohnern die entbehrensreichen Jahre, zusammenhängend mit Napoleons Feldzug, die Kampfhandlungen von 1813 auf unserer Flur, in bitterer Erinnerung. Und nun, zum Ende der 1860er Jahre: Groß war die Freude bei den Menschen, den „Erzfeind“ Frankreich - bei der Schlacht von Sedan Anfang September 1870 - nun endgültig besiegt zu haben. Die schlechten Zeiten, zu Hause und an der Front, schienen nun ein Ende zu haben. Es wird nachfolgend besser werden, aufwärts gehen. Überschwänglich feierten ein Jahr später die beteiligten Deutschen den langersehnten Frieden im 1871 gegründeten Deutschen Kaiserreich. Mit dem Pflanzen der Eichen, der



Die Gedenkeiche an der Frankenerger Straße gelegen. Mittlerweile stützen Stahlseile ihr Geäst vor dem Abbrechen. Foto: Wagner, 2006

Schaffung eines schnellen und unkomplizierten sowie erschwinglichen Gedenkens vor der eigenen Haustür sowie der nachfolgenden Errichtung von Anlagen mit krönenden Siegestäulen im öffentlichen Raum, einer glorifizierten Darstellung des Krieges, wollten die Deutschen nun im ganzen Land Zeichen setzen mit Nachhaltigkeit für kommende Generationen. Auch in der bis 1904 selbstständigen Landgemeinde Hilbersdorf.

Wie viele solcher Eichen bei uns einst gesetzt wurden und wie viele davon heute noch existieren, darüber gibt es kei-

ne Informationen. Aber wer einmal aufmerksam unseren Ort durchstreift, findet nicht wenige dieser mächtigen Eichen. Dort stehend zumeist, wo es in den letzten 150 Jahren kaum bauliche Veränderungen gab. Also in oder an den alten Gütern oder an Teilen der Gemarkungsgrenzen. Nach vielen Generationen ist das mögliche Wissen über diese heutigen Baumriesen fast immer verloren gegangen. Gedenktafeln/-steine und oder mit Schmuckelementen eingefasste Baumscheiben sind - wenn überhaupt einst vorhanden gewesen - ebenso längst verschwunden. Vieles dazu führt letztlich ins Spekulative.

Persönlich kenne ich noch zwei dieser Eichen mit in Erinnerung befindlicher Historie, eine davon ist vor Jahren gefällt worden. Die andere steht heute abseits

der Öffentlichkeit, mit aus mächtigen Steinen umfasster Baumscheibe. Eine alte Wegführung führte an dieser einst entlang, zwischen dem alten Ortskern über den Gasthof „Waldschlößchen“ und hin zu den Neuen Kasernen. In alten Schriften wird eine Helmuth-von-Moltke-Gedenkeiche genannt, ohne Ortsangabe.

Auch über unseren Trinitatisfriedhof führte dieser Weg einst. Hier findet sich ebenso eine Eiche, die dort stehend als nicht zufällig gewachsen betrachtet werden kann. Nach Information von Herrn Graf-Hochapfel, Friedhofsverwalter, gibt es jedoch derzeit keinen belegbaren Beweis einer Zuordnung.

Vielleicht findet sich unter den Lesern jemand, der anhand von Überlieferungen noch zutreffende Angaben machen kann? Kontakt über BISS.

Zum Schluss sei noch unsere Siegestäule erwähnt - nicht vergleichbar mit der von Berlin, oder jener einstigen in der Chemnitzer Innenstadt. Alles viel kleiner und bescheidener. Sie befand sich als Ehrenmal in einer Grünanlage am Eck der Dresdner Straße/Margaretenstraße. Initiiert vom „Militärverein Hilbersdorf“ wurde sie feierlich am 2. September 1889 (Sedan-Tag) geweiht. Sie erinnerte an die gefallenen Hilbersdorfer im Deutsch-Französischen Krieg. „6 wackere Hilbersdorfer opferten im Kriege von 1870/71 ihr Leben für Deutschlands Größe und Einheit.“ Und „Wanderer, wenn du vorüber gehst, widme einmal eine Minute stillen Gedenkens dieser wackern Männer. Es ehrt dich und unseren Ort.“, stand darauf zu lesen. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde sie zerstört. Das Denkmal passte offenbar nicht in die neue Zeit, wurde als kriegsverherrlichend eingestuft. Heute ist jener Ort mit einer schmucklosen, anspruchslosen Grünanlage besetzt.

Maik Wagner,
Chemnitz-Hilbersdorf



Der etwas abgesackte und verwitterte Gedenkstein mit der eingeschlagenen Jahreszahl 1871. Foto: Wagner, 2006

„Offener Bücherschrank“ entsteht im Kultureck in Hilbersdorf: Bringen, Mitnehmen, Tauschen erwünscht

Vom Friseur „Belinda“ an der Krügerstraße gibt es momentan aus bekannten Gründen nichts Neues zu berichten. Chefin Ellen Richter schaut dennoch voraus: „Wenn wir wissen, wann es wieder losgeht, richten wir etwa eine Woche vor Wiedereröffnung von Montag bis Freitag jeweils 10 bis 12 Uhr einen Telefondienst ein, damit uns die Kunden anrufen und einen Termin vereinbaren können.“ Die derzeitige, unfreiwillige „Ruhepause“ nutzt Ellen Richter, um weiter an ihrem Vorhaben „Kultureck“, Krügerstraße 5/Ecke Frankenberger Straße, zu arbeiten. „Dabei unterstützt mich die Vermieterin sehr, denn auch ihr liegt kulturelle Belebung in Hilbersdorf am Herzen“, freut

sich die Friseurin. Als Kunden ihr berichtet hatten, dass der Bücherbus kaputt ist, wurde die lesebegeisterte Kulturliebhaberin hellhörig. „Ich habe in meinen beiden Salons schon lange Büchertauscheken und überlegte mir, dass man etwas ähnliches auch im Kultureck integrieren könnte.“ Vom nachbarten Elektro-Becker wusste sie, dass der nach der Geschäftsaufgabe noch Regale übrig hat und fragte an, was die kosten würden. Außerdem sucht sie derzeit gut erhaltene Sitzmöbel für eine kleine Lesecke. Um das finanzieren zu können, wandte sie sich an die Bürgerplattform Nord-Ost, deren Steuerungsgruppe den Förderantrag Mitte Januar befürwortete. Inzwischen hat

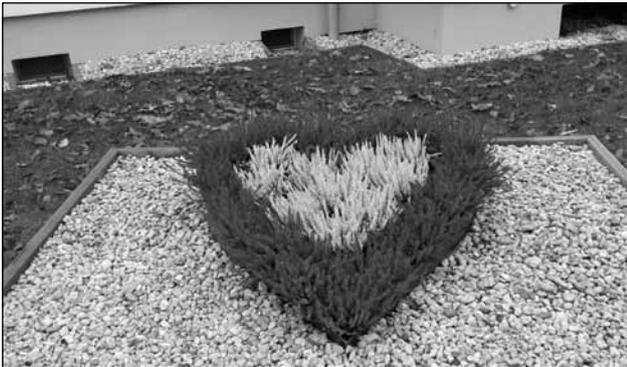


Ellen Richter noch im Bücherchaos, aber bald soll alles geordnet in Regalen stehen. Foto: privat

sich auch schon eine Menge an Büchern angesammelt, denn die Leute nutzen die derzeitige Lage, um auf- und auszuräumen. „Ihre Bücher können Sie bis maximal zehn Stück nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 0371/4445299 in der Krügerstraße abliefern. Die Bücherregale sollen im vorderen Bereich untergebracht werden, dass sie schon von

draußen neugierig machen. In einem kleineren Raum wollen wir eine gemütliche Lesecke einrichten“, schwärmt Belinda schon jetzt. Bis zur Wiedereröffnung des Friseursalons soll das alles fertig sein. Interessierte können somit, vorerst nur nach Anmeldung (Telefon siehe oben) und unter Einhaltung der Hygienevorschriften, den „Offenen Bücherschrank“ im Kultureck besuchen.

Ein Herz für die Bewohner



Im Betreuten Wohnen Max-Saupe-Straße und dem Seniorenpflegeheim "Marie-Juchacz-Haus" der AWO begrüßt dieses Herz die Bewohner und Besucher direkt am Haupteingang. Die Initiative haben unsere Hausmeister gestartet und beim Metallbauer eine Herzform anfertigen lassen. Mit der herbstlichen Bepflanzung des Metallrahmens leuchtet das Herz allen schon von weitem entgegen. Foto: AWO



KüchenEngel
KÜCHEN ZUM WOHLFÜHLEN

Inh. Nico Tschou
Frankenberger Straße 221b
09131 Chemnitz

Telefon: 0371 773156
kontakt@kuechen-engel.de
www.kuechen-engel.de



KüchenTraum

mit Traumfinanzierung
0% Zinsen bis 24 Monate Laufzeit

ANTIK-MÖBEL-CHEMNITZ



**Ankauf • Verkauf • Ablaugservice
Komplett-Restoration**
Ablaugen, Neutralisieren, Holzarbeiten,
Oberflächenbehandlung, Abhol-
und Lieferservice

Antikhandel Chemnitz
Fa. Kay Mader
Margaretenstr. 17
09131 Chemnitz

Montag-Freitag 10-18 Uhr
Tel. 0371/41 29 50
Mobil: 0172/914 86 38
antikag@hotmail.com

DER ZEISIGWALD CHEMNITZ – TEIL 3:

Orte des Gedenkens

Nachdem die beiden vorherigen Teile einiges zur Geschichte, Geologie und Ökologie der größten und wertvollsten Grünfläche von Chemnitz, dem Zeisigwald, beinhalteten, möchte ich hier einige noch bestehende und sehenswerte „Höhepunkte“ vorstellen – Orte des Erinnerns und Gedenkens. Im östlichen Zeisigwald entlang des Beutenbergweges befindet sich der Anton-Günther-Stein und in Richtung Weißer Weg weitergehend trifft man auf den Gedenkstein Beuten-

bergturn. An der Kreuzung Beutenberg-/Grenzweg steht das „Hirsch-Denkmal“ – 1925 errichtet zum Gedenken an die Gefallenen des 15.Kgl.Sächs. Infanterie-Regiment Nr.181. Nach jahrelangem Verfall erfolgte 1995 eine Instandsetzung und neue Weihe als Denkmal der Versöhnung. Leider verliert der Hirsch infolge von Vandalismus sehr oft sein prächtiges Geweih. Weiter auf dem Grenzweg in nördliche Richtung erinnern der Cotta-Stein und eine Info-Tafel an



Der Heinrich-Cotta-Stein.

den Forstwissenschaftler Heinrich Cotta (1763-1844). Der Gedenkort entstand 1994, am 150. Todestag von Cotta. Im Winter 2012/13 wurde der Stein, ein Stück versteinertes Baumfarnstamm, gestohlen. Das Mu-

seum für Naturkunde Chemnitz spendierte im Juni 2013 ein neues Stück versteinerten Baumes und so ist dieser Gedenkort wieder vollständig. Alles sehr sehenswert, aber nur Überbleibsel einer längst vergangenen Zeit.

Doch auch Neues lässt sich finden: die Jakobsmuschel als Wegzeichen für einen seit 2014 durch den Zeisigwald führenden Abschnitt des Sächsischen Jakobsweges von der einstigen Heideschänke zur Planitzwiese.

Der einstige Waldpark - ein verlorener Platz

In seiner 1843 erschienenen Chronik der Stadt Chemnitz beschrieb Carl Lehmann den Platz an der Goldbornquelle als einen bereits um 1774 beliebten Vergnügungsort, an dem Bürger im geselligen Kreise Kaffee mit dem wohl-schmeckenden Wasser der Quelle kochten.

Im Jahr 1794 ließ Stadtrat Treffurth auf seine Kosten eine steinerne Einfassung der Quelle mit angehängtem Schöpfgefäß und einen stei-

nernen Kochherd errichten sowie Bänke und Tische aufstellen. Ein „Picknickplatz“ war entstanden, an dem Vergnügungen ausufernten. Lehmann berichtet 1810 von einer Verwüstung des Platzes und der Stadtrat erließ ein Vertretungsverbot des Quellenortes. Der Grund: Seit Mitte des 16. Jahrhunderts war der Goldborn für die Stadt eine wichtige Trinkwasserquelle. Durch hölzerne Röhren lief das Wasser bis zum Marktplatz. Die

Verunreinigung gefährdete die Wasserversorgung. Nun verlagerten sich die Vergnügungen zur Blaubornquelle. Auch hier nicht anders und der Rat erließ 1826 ein Verbot, das den Bürgern bei „Arretur und Strafe“ verbot, den Wald zu betreten (Chronik Pinther). Das Verbot verlor sich mit der Zeit, aber mit Picknickplätzen war es vorbei. Die tiefliegende Goldbornquelle erhielt 1862 einen kellerartigen Überbau und darüber aus Bruchsteinen den Goldbornfelsen. Noch bis etwa 1890 diente die Quelle der Wasserversorgung. Vom Felsen liegt heute noch ein trauriger Bruchsteinhaufen am Wegesrand, Steine wurden entwendet, alles zerfallen und nahezu überwachsen.

Am Ende des 19. Jahrhunderts begann eine gezielte Umgestaltung des westlichen Zeisigwaldes zum Erholungs-

gebiet. 1894 wurde eine ausgedehnte Waldspielwiese an der Forststraße angelegt. Am Röhrweg entstand 1900 der Blaubornteich durch Aufstau des Blaubornbaches und aus den Resten von Teichen der Waldschlößchenbrauerei ergab eine weitere Staustufe den kleinen Weberteich.

Ab 1907 begannen unter Leitung des Stadtgartendirektors Otto Werner die Planungen für einen Waldpark. Bestehendes wie die Waldspielwiese, die Zeisigwaldschänke und die Teiche am Gold- und Blaubornbach, fanden in der Planung Beachtung. Neben dem Röhrweg als Promenade sollten zahlreiche neue Wege sowie künstliche Windungen und teichartige Aufweitungen an den Bächen entstehen. Am Waldrand waren ein großzügiger Eingangsbereich und

(weiter Seite 17)



AWO Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6956-100

kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de
[facebook.com/awo.chemnitz.de](https://www.facebook.com/awo.chemnitz.de)

Max-Saupe-Straße 43

BETREUTES WOHNEN
Tel.: 0371 46676-302

SENIORENPFLERGEHEIM
„MARIE-JUCHACZ-HAUS“
Tel.: 0371 46676-0



KITA TAUSENDFÜSSLER
Herweghstraße 7
Tel.: 0371 411778

SOZIALSTATION OST
Frankenberger Straße 236
Tel.: 0371 2625984

Fa. Michael Wolf

- Beräumungen aller Art
- Baumfällarbeiten
- Kleintransporte
- Laubenabriss
- Tapetenabriss
- Zaunbau
- Carport-Bau



Kurt-Franke-Straße 10
09123 Einsiedel
Tel. 0371 3 55 09 03
Mobil: 0174/5 19 04 86

(Fortsetzung von Seite 16)

ein neuer Teich geplant, der spätere Engelmannteich. Am 5. November 1907 beschloss der Stadtrat die Planungen für die Gärtnerische Umgestaltung eines Teiles des Zeisigwaldes und gärtnerische Anlagen am geplanten Licht- und Luftbad. Als Kosten waren drei Jahresraten zu je 6.000 RM (heute insgesamt 109.600 Euro) veranschlagt. Bereits 1908 war Baubeginn für die neuen Goldbornanlagen, 1909 folgte der Bau des Zeisigwaldbades mit zwei Becken neben der Waldspielwiese. Aber für 1909 und 1910 bewilligte der Stadtrat nicht die geplanten 6.000 RM. Der Waldpark konnte nicht weitergebaut werden. Daher wurde 1910 eine weniger aufwändige Planvorlage erstellt. Doch auch denen stimmte der Stadtrat nicht zu, mit der Begründung eines zu großen Eingriffes in den Waldcharakter. Schließlich fand 1911 ein stark vereinfachter Plan die Zustimmung. Damit konnte auch der neue, große Teich am Weißenhaus unter der Bedingung einer künftigen Verpachtung noch 1911 angelegt werden. Der erste Pächter war Arno Eckelmann, aus dem der Volksmund einen Engelmann machte. In der Folge betrieben mehrere Pächter eine Gartenwirtschaft mit Gondelbetrieb und im Winter eine Eisbahn. Dem machten im März 1945 Zerstörungen durch Bomben ein Ende. Nur der Teich wurde repariert und wieder angestaut.

In den 1950er Jahren gab es wiederholt Pläne für einen „Erholungs- und Volkssportpark“, die Umsetzung kam nicht zustande. Doch auf der alten Waldspielwiese gibt es seit 2011 einen neuen Abenteuerspielplatz, der viel Zuspruch erfährt.

Der Engelmannteich wurde ab 1975 durch den Erweiterungsbau der Molkerei verkleinert. Nach der Wende entstand mit dem Abbruch der Molkerei ein Offengelände, was leider mangels Pflege sukzessive zu Wald zuwächst, wie auch

der gesamte ehemalige Waldpark wieder zu Wald wird. In der Konzeption der Stadt Chemnitz, Grünflächenamt, ist der ehemalige Waldpark als „Waldfläche“ nach sächsischem Waldgesetz, ohne Pflege und ohne weitergehende Verkehrssicherheitspflicht gelistet. Welch ein Verlust! Solange alle nur über Umwelt, Waldschäden usw. reden, doch keiner bereit ist, dafür auch Pflegeaufwand zu betreiben (das Sachgebiet Forst der Stadt Chemnitz besteht aus 2,5 Personal-Planstellen und einem geringen Jahresbudget für alle Waldflächen der kommunalen Chemnitzer Waldflächen auch außerhalb der Stadt), wen wundert eine solche jahrelange Entwicklung eigentlich? Wächst es halt alles zu, wird wieder Wald.

Steffen Thränert

Wenn es die aktuellen Hygienevorschriften wieder zulassen, wird es jeden Sonntag ab 13 Uhr vor der Parkplatzzufahrt der Zeisigwaldschänke Chemnitz einen öffentlichen Treff zu regelmäßigen Führungen für jedermann durch den Zeisigwaldpark geben. Nähere Informationen dazu finden Sie immer aktuell unter www.sachsenfuehrungen.de.

Aus alten Zeitungen - so ändern sich die Zeiten:

Chemnitzer Neueste Nachrichten vom 30. Januar 1902:

„Eine außerordentliche Frequenz hat der Zeisigwald der schönen, noch nicht zwei Jahre alten Planitzstraße, namentlich aber dem gewaltigen Häuserquadrat der Kasernenanlage des 181. Infanterie-Regimentes, nach welchem nun auch die elektrische Straßenbahn ihre Wege macht, zu verdanken. Alle die Hunderte, die an sonnigen Tagen der Planitzstadt ihren Besuch abstatten, verlieren sich dann auch in die schattigen Gänge des Waldes. Seine Hauptanziehungskraft aber hat der Zeisigwald in der so idyllisch gelegenen Waldschänke gefunden. Freudlich winkt das im altdeutschen Bauernstile gehaltene Wirtschaftsgebäude dem Freunde der Natur entgegen und ladet ihn ein, Platz zu nehmen. Tausende strömen heraus aus dem Getriebe der Großstadt, um ferne von den rauchenden Schloten und Essen und dem ohrenbetäubenden Lärm der Maschinen bei einem Glase Schlossbier die balsamische Luft des Zeisigwaldes zu genießen. Auch die Schulkinder

freuen sich, wenn sie mit ihren Lehrern im Anschauungsunterricht die Waldwege durchpilgern können oder es ihnen gestattet wird, sich auf dem Spielplätze zu belustigen. Da nun auch die neue Fleischzerstaltungsanstalt mit ihren modernen Einrichtungen in diesem Jahr in Funktion tritt und die alte Anlage, in deren Nähe verwöhnte Nasen nicht hinpassen, zum Falle kommt, so wird der herrliche Zeisigwald mehr als je seinen Beruf als Erholungs- und Erfrischungstation erfüllen.“

Chemnitzer Tageblatt vom 22. April 1907:

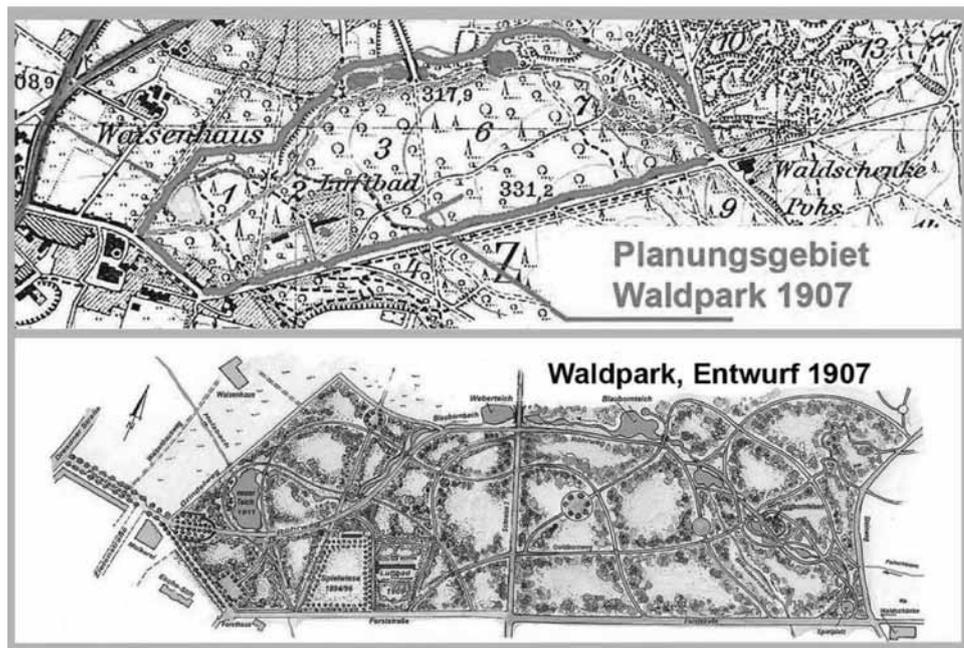
„Der gestrige schöne Sonntag hatte wieder Tausende zu einem Spaziergang durch unseren Zeisigwald gelockt, und schier endlos schien die Menge, die sich nach der Waldschänke ergoss.

Immer mehr und mehr findet es beim großen Publikum dankbare Anerkennung, was die Forstverwaltung zur Verschönerung des Waldes geschaffen hat, bzw. noch zu schaffen bestrebt ist.“

(Quelle: Sammlung Uhlich)

Die Waldparkplanungen

Bearbeitung: H.Uhlich / April 2020



Diese Planung wurde zu großen Teilen bis 1911 ausgeführt

„Wir haben ja gar nichts gewusst“

Es gibt viele Häuser in Ebersdorf. Für manche entwickelt sich Interesse, manche sind weniger auffällig oder/und unbekannt. Und nicht für alle Häuser darf es ein öffentliches Interesse geben, denn die Privatsphäre ist ein hohes Gut.

Allgemein ist es schön, wenn Häuser nicht verfallen. So passieren gerade auch Veränderungen am Haus bzw. Hinterhaus Frankenberger Straße 227. Auch wer nicht so aufmerksam durch den Ortsteil geht oder fährt, dem dürfte die Werbetafel an dessen Süd-West-Giebel aufgefallen sein, da sie völlig neu und bunt einen starken Kontrast zum Gebäudezustand bildet. Das erweckt Interesse. Und tatsächlich: Dieses Haus ist nicht irgendein Privathaus. Hier etablieren sich Vereine und eine Immobiliengesellschaft, aber ohne äußeres Firmenschild. An den Briefkästen steht bei-

spielsweise „BBG Chemnitz Biker Bar Germania“, ein Schriftzug, der 2019 auch auf einem Gebinde am Grab von Thomas Haller (einem der führenden Köpfe der lokalen Neonaziszene) zu lesen war, oder das „Institut für kulturelle Ästhetik e. V.“. Aktuell wird der Namensaufkleber des Vereins „Sport & Bildung e. V.“, ein Trägerverein für das Kampfsportevent Tiwaz und sogenannte Zeitzeugenvorträge, nicht mehr angezeigt.

Bei der Firma „CIG Chemnitzer Immobilien Gemeinschaft UG“ ist Robert Andres, Stadtrat der Bürgerbewegung Pro Chemnitz, die ihrerseits vom Verfassungsschutz beobachtet wird, Geschäftsführer. Als deren Gesellschafter tritt Martin Kohlmann auf, Rechtsanwalt und Vorsitzender der Ratsfraktion Pro Chemnitz. Mit der Gründung dieser Firma hat man wohl die Bedeutung des



Die Frankenberger Straße 227. Foto: privat

Eigenbesitzes von Immobilien für Neonazis erkannt und es ist zu vermuten, dass darüber weitere Szene-Immobilien etabliert werden sollen.

Es sind also in Chemnitz nicht ganz unbekannt Personen und Vereine. Daher erstet ein durchaus öffentliches Inter-

esse am Geschehen um das Haus 227.

Und keiner sollte sagen: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“. Es gab schon einmal eine Zeit, in der zu viele Menschen nichts gewusst oder wegesehen haben.

Manfred Neuheuser

Flyer warnt vor Neonazis in der Nachbarschaft

Derzeit kursiert ein Flyer in Hilbersdorf, der vor Neonazis in der Nachbarschaft warnt und über sie informiert. Darin wird erläutert, dass in der Margarettenstraße mit Michael B. aus Dortmund einer der bundesweit wichtigsten Neonazis wohnt. Sein Kamerad und

Weggefährte Marvin E. wohnt schon seit einigen Monaten gleich in der Nachbarschaft. Beide waren in Dortmund ein wichtiger Teil des sogenannten Nazi-Kiez, wie die Nazis dort ihr Viertel selbst bezeichnen, und es ist zu befürchten, dass dieser jetzt in Ihr Wohnviertel

umziehen soll. Abschließend bitten die Verfasser, wachsam zu sein und sich gegen ein „Nazi-Kiez“ zu solidarisieren.

Informationen über entsprechende Aktivitäten werden unter kein-nazikiez-chemnitz@riseup.net erbeten.

„Beutelpaten“ in Hilbersdorf und Ebersdorf gesucht

Hundekot ist eklig und giftig. Er muss vorschriftsgemäß in einem Beutel im Restmüll entsorgt werden, doch oft bleibt er liegen, auf dem Fußweg, in Parks und auf Baumscheiben. Ein neues Projekt wird Beutelpaten samt Mülleimer an häufig verunreinigten Plätzen aufstellen, die von „Beutelpaten“ betreut werden. Diese füllen die Beutel nach und leeren die Mülleimer. Initiatorin ist Karola Köpferl vom Sonnenberg. Sie rechnet vor: „Offiziell leben knapp 8000 Hunde in Chemnitz. Das heißt, jeder 30ste Einwohner teilt sein Leben mit einer Fellschnauze. Das ergibt über 15.000 Hundehaufen pro Tag.“ Sie hofft, dass der Service der Beutelpaten die Lage verbessert.

Auf dem Sonnenberg sind schon der SDB e. V. am Zietenpark, die Ev. Kirchgemeinde St. Markus und weitere dafür gewonnen. Weitere Paten werden in Hilbersdorf und Ebersdorf gesucht.

Das Projekt wird aus Mitteln der Bürgerplattform Nord-Ost finanziert. Die Kosten für die Müllentsorgung werden erstattet.

Karola Köpferl verspricht: „Wenn der Test positiv verläuft, setze ich mich für einen Stadtratsbeschluss ein, dass die Stationen in die Obliegenheit des ASR überführt werden.“

Kontakt:
karola.koepferl@gruenechemnitz.de
Telefon 01708475672



Friseursalon Belinda

www.friseur-belinda.de

Horst-Vieth-Weg 15 09114 Chemnitz Tel. 0371/ 335 22 86	Krügerstraße 5 09131 Chemnitz Tel. 0371/ 444 52 99
--	--

Telefonzeiten für Terminvereinbarung
Ab etwa einer Woche vor der Wiedereröffnung können Sie von Montag bis Freitag jeweils zwischen 10 und 12 Uhr unter den oben stehenden Telefonnummern Ihren individuellen Termin bei uns vereinbaren.
Website für unsere Belinda-News:
www.friseur-belinda.de



Wann ist das endlich vorbei?

Diese Frage bedrückt uns und diesen dringenden Wunsch haben wir angesichts der Pandemie mit ihren vielen extrem schädlichen Nebenwirkungen für Politik, Wirtschaft, Bildung und soziale Strukturen in allen betroffenen Ländern. Wann ist das endlich vorbei? Das war vor etwa 3.400 Jahren die zentrale Überlebensfrage der in Ägypten versklavten Nachkommen des Hebräers Jakob. Dieser hebräische Stammvater Jakob hatte von Gott als besonderen Segen nach einem nächtlichen Kampf den neuen Namen Israel bekommen. Er war mit seiner Großfamilie vor einer Hungersnot in Kanaan geflohen und hatte sich in Ägypten angesiedelt, weil sein Sohn Joseph dort ein sehr erfolgreicher Ernährungsminister war. Aber die Zeit der Gunst der Pharaonen gegenüber dem ausländischen Stammesverband der Nachkommen von Jakob/Israel dauerte nicht lang. Es folgte eine fast 400 Jahre dauernde Versklavung auf den Großbaustellen der Pharaonen im Norden Ägyptens. Das setzte der Hoffnung auf Freiheit und dem Glauben an den einzig wahren Gott des Stammvaters Jakob schwer zu. Daran änderte sich auch nichts, als ein zirka achtzigjähriger hebräischer Flüchtling namens Mose aus seinem Exil in Midian zurückkam nach Ägypten, um gemeinsam mit seinem Bruder Aaron die Interessen der Stämme Israels vor dem Pharao zu vertreten. Ganz im Gegenteil. Mit jeder Verhandlungsrunde wurde es schlimmer. Immer endete die Verhandlung mit einem Nein des Pharao zur Freiheit der Stämme Israels. Darauf antwortete Gott jedes Mal mit einer katastrophalen Plage für Ägypten. Danach wurde der Druck der ägyptischen Sklaverei stets noch härter. Neun so verheerend ausgegangene Verhandlungsrunden hatten die Situation für die israelischen Sklaven und auch für Ägypten unerträglich gemacht. In die-

ser ausweglos erscheinenden Lage bekam Mose eine unmissverständliche und detaillierte Anweisung für die definitiv letzte Verhandlung mit dem Pharao. Er hatte dem Pharao mitzuteilen, dass Gottes Geduld jetzt zu Ende ist und er die Israeliten in die Freiheit entlassen muss. Sollte er sich dem Gottesbefehl widersetzen, würden alle männlichen Erstgeburten der Menschen und des Viehs in Ägypten in einer einzigen Nacht sterben müssen. Der Pharao weigerte sich. Gott hatte das vorhergesehen und eine Schutz-Zeremonie für die Israeliten initiiert. Jede Familie der israelitischen Stämme hatte ein einwandfreies männliches Lamm zu schlachten und eine Mahlzeit für die ganze Familie daraus zu machen und mit dem Blut des geschlachteten Lammes alle Haustürpfosten vollständig zu streichen. Nur in den Häusern, deren Türpfosten vollständig mit dem Blut des Lammes bestrichen waren, würde es nicht zu dem Sterben der Erstgeburten kommen. Und genau so geschah es. Das war nun auch dem Pharao zu viel und er entließ die Israeliten in die Freiheit, damit sie in der Wüste ihrem Gott dienen konnten. Das Fest, das an dieses einmalige Befreiungsereignis erinnert, heißt Pessach oder Passa. Das Wort Pessach entspricht etwa dem Sinn unserer Worte vorbeigehen, vorbeifahren, vorbeiziehen. Es erinnert daran, dass die schwerste Plage Gottes, der Tod der Erstgeburten, an den Israeliten vorbei gegangen ist, dass Gott sie verschont hat. Pessach ist eines der höchsten jüdischen Feste. Dieses Jahr beginnt es am Abend des 27. März und endet am 4. April mit dem achten Festtag, dem Jiskor. Der letzte Tag des Passafestes fällt im Jahr 2021 mit dem christlichen Osterfest zusammen. Das Osterfest erinnert an eine noch größere Befreiung und Verschonung, die Befreiung von der Sünde und die Verschonung vor

dem ewigen Tod. Sünde ist zuallererst die zwanghafte Gleichgültigkeit gegenüber einer guten Beziehung mit dem lebendigen Gott oder gar deren bewusste Ablehnung. Die schlimmste Folge davon ist die ewige Trennung von Gott. Getrennt sein von Gott, das ist der ewige Tod. Die Befreiung und Verschonung davon hat der Jude und Gottessohn Jesus von Nazareth (hebr. Jeschua) vor etwa 2000 Jahren durch sein unschuldiges Leiden und Sterben am römischen Marder-Kreuz auf dem Müllhügel Golgatha vor den Toren Jerusalems für alle Menschen bewirkt.

Glaubst du das? Die Antwort auf diese Frage ist die wichtigste Antwort im Leben jedes Menschen. Aufschieben ist wirklich lebensgefährlich. Glauben rettet Leben über den Tod hinaus.

So wünsche ich nun unseren jüdischen Geschwistern ein gesegnetes und fröhliches Erinnern zu Pessach und allen, die es glauben wollen, ein begründetes Aufatmen zu Ostern in der Gewissheit durch Jesus befreit und verschont zu sein.

*Karsten Viertel,
Leiter der Landeskirchlichen
Gemeinschaft Hilbersdorf und
Mitglied des Vereins „Säch-
sische Israelfreunde e. V.“*

Hoffnungsträger - ein Engel in Hilbersdorf



In Hilbersdorf leuchtet es. Ein Engel an der Kirchenmauer lädt ein, Hoffnungsboten zu werden und anderen eine frohe Botschaft in diesen Zeiten weiterzusagen. Wenn man von oben die Ludwig-Richter-Straße herunterkommt, leuchtet einem der Engel schon entgegen ... Am 3. Advent war dieser Engel im Gottesdienst der Evangelisch-methodistischen Kirche an der Dresdner Stra-

ße zu Gast. Pastorin Christine Meyer-Seifert dazu: „Er ruft uns Menschen zu ‚Fürchte Dich nicht‘ und kann vielleicht ein Hoffnungsbote in diesen Tagen sein. Neben dem Engel hängt ein Schild, das die Menschen ermutigen soll, sich zu fotografieren und dieses Foto einem lieben Menschen mit einer Hoffnungsbotschaft oder einem Gruß weiterzuschicken.“

Krügerstraße 7 · 09131 Chemnitz

Fußpflege
Jana Baum

Mobil: 01522/2811256

DF Elektrotechnik & Hausmeisterdienste

Meisterbetrieb für Elektrotechnik

Inh. Detlev Ficker Tel. 0371 4640300
Josephinenplatz 8 Fax 0371 4640301
09113 Chemnitz Mobil 0172 5915093
df-etechnik@arcor.de

Leistungsumfang:

Elektroinstallation im Wohn- und Gewerbebereich • Überprüfung, Reparatur und Instandhaltung beweglicher und ortsfester Anlagen (E-Check) • Telekommunikationstechnik • Antennentechnik • Sprechanlagen • Trocken- und Akustikbau • Hausmeisterdienste

Halal Food **حلال**

Halal Food

JETZT NEU!
Catering mit
Lieferservice

Yasmin
IMBISS & CATERING

KEINE LUST ZUM KOCHEN?

Straße der Nationen 35a | 09111 Chemnitz
Tel. 0371 25639455 | info@yasminimbiss.de
www.yasminimbiss.de/catering

Physio-therapie  Katrin Welz

Katrin Welz

Blankenauer Straße 17
09113 Chemnitz
Telefon: 0371 4 79 18 76
Fax: 0371 4 79 18 78

Aus unserem Therapieangebot:

- Manuelle Therapie
- Behandlung von Kiefergelenkstörungen (CMD)
- Bobath für Erwachsene
- Manuelle Lymphdrainage
- Kinesio-Tape

Sektorale Heilpraktiker für Physiotherapie

HÜPFBURGEN, SPIELGERÄTE, SEIFENBLASEN

IM MIETSHOP:
www.shop.kinderanimation-kunterbunt.de

ALLES RECHTZEITIG ZU IHREM FEST

kinderanimation
KUNTERBUNT
Lohrstraße 27 • 09113 Chemnitz

Brühl-BISS
Impressum

Herausgeber:
B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12
09113 Chemnitz, Tel. 0371/44 92 77

Verantw. Redakteurin, Satz und Layout: Margitta Zellmer
Belichtung und Druck:
Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz
Auflage: 2700
Vertrieb: Eigenvertrieb

 **STÄDTEBAUFÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und Gemeinden

 **CHEMNITZ**
STADT DER MODERNE

 **Bestattungshaus KLINGNER**  **TAG & NACHT**
Chemnitzer Unternehmen **0371/42 00 63**

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE · Chemnitztalstraße 116 · 09114 Chemnitz

Faleska-Meinig-Straße 122 09122 Chemnitz Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38	Augustusbürger Straße 228 09127 Chemnitz Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62	Wolgograder Allee 209 09123 Chemnitz Telefon/Fax: (0371) 26 74 96 49	Auerswalder Hauptstraße 3 09244 Lichtenau Telefon: (03 72 08) 87 78 22
--	--	--	--

www.bestattungshaus-klingner.de · kostenfreie Hausbesuche